



Krümel und Wurzel verdeutlichten spielerisch, wie man als Kind das „Nein“-Sagen erlernen kann.

Fotos: wk

„Geheimsache Igel“ als Gewalt-Prävention

Wie Kinder lernen, trotz Drohungen „nein“ zu sagen – Elternabend in Hohenfurch

Hohenfurch (wk) – „Nein, das mag ich nicht, das will ich nicht!“ Eine wichtige Lebenshilfe, nämlich selbst unter Einschüchterung oder gar Drohungen seitens Erwachsener dennoch nein zu sagen, lernen Kinder im Theaterstück „Geheimsache Igel“.

Ziel des Projekts zur „Gewaltprävention unter und gegen Kinder“ ist es, den dreizehnjährigen Buben und Mädchen den Mut zum Nein sagen mit auf den Weg zu ge-

ben, um sich vor Gewalttaten und sexuellem Missbrauch besser zu schützen.

Das Theaterstück, in dem Olaf Krätke und Sonja Bornemann (Kaltental) die beiden Darsteller sind und das unter der Schirmherrschaft von Dr. Irene Epple-Waigel und Jörg Pilawa steht, wurde zunächst eingebunden in den Elternabend den Müttern im Hohenfurcher Gemeindekindergarten gezeigt. „Damit sie einen Wissensvorsprung ha-

ben und wissen, was die Kinder meinen, wenn sie darüber sprechen“, sagte Kindergartenleiterin Annemarie Bahr.

Den 50 Buben und Mädchen des Kindergartens wird in einer Aufführung am 18. März Mut zum Nein sagen vermittelt. Mit großer schauspielerischer Leistung vermittelten Olaf Krätke und Sonja Bornemann, die beide Hauptfiguren Krümel und Wurzel verkörpern, dass man sich beim ersten Anflug von Misstrauen oder gar Furcht sogar verweigern und ein deutliches „Nein, das mag ich nicht“ von sich geben muss. Wer das nicht auszusprechen wagt, muss sich jemandem anvertrauen und diese Person um Hilfe bitten. Genau so macht es in der „Geheimsache Igel“ Krümel vor, als ihre heile, gelbe Welt - Gelb ist ihre Lieblingsfarbe - durch das Eindringen des bösen und gefährlichen Blau Stück für Stück in Unordnung gerät.

■ Lästige Fliege

Eine lästige blaue Fliege, eine blaue Puppe und ein blauer Mann dringen in ihr Leben ein, ihre Schuhe wer-

den blau, ihre gelben Jonglierbälle gehorchen ihr nicht mehr und werden nach und nach blau. Ihre gelbe Spielzeugkiste verwandelt sich plötzlich in ein blaues, sprechendes Ungeheuer, das droht, ihren Freund Igel kaputt zu machen, wenn Krümel nicht in die Kiste steigt.

In ihrer Verzweiflung vertraut sie sich ihrem Freund Wurzel an. Gemeinsam üben sie im Rollenspiel „Nein“ zu sagen. Krümels Leben kommt wieder in Ordnung. Die Vorlage zum Theaterstück ist anfangs gewollt hektisch und theatralisch, gesplittet die Bilder, das Spiel mit Farb- und Sprachsymbolik, die Ugulu-Sprache mit der Emotionen, wie Trauer und Schmerz transportiert werden.

Für Olaf Krätke ist der Hinweis wichtig: „Wir sind die Türöffner für Kindergärtnerinnen und Pädagogen zu deren Nachbereitung“. Die beiden Akteure sind mit „Geheimsache Igel“ seit 1998 in Kindergärten und Grundschulen unterwegs. 900 Vorstellungen waren es bisher. Flächendeckend dabei der Landkreis Ostallgäu.



Die Resonanz auf den Abend in Hohenfurch war riesengroß.